



Antwort zur Anfrage Nr. 1414/2026 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend **Nicht nutzbare Photovoltaikanlage auf der Tribüne der Bezirkssportanlage Mainz-Mombach (Volt)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Seit wann ist der Verwaltung bekannt, dass die Photovoltaikanlage auf der Tribüne der Bezirkssportanlage Mainz-Mombach nicht wie vorgesehen genutzt bzw. der erzeugte Strom nicht eingespeist werden kann, und worin liegen die konkreten Ursachen hierfür?

5. Welche Schritte wurden inzwischen unternommen, um die Photovoltaikanlage vollständig in Betrieb zu nehmen, welche weiteren Maßnahmen sind erforderlich und bis wann rechnet die Verwaltung mit einer regulären Nutzung der Anlage?

Zu den Fragen 1 und 5:

Der Anschluss der Photovoltaikanlage war im Zusammenhang mit dem geplanten Multifunktionsgebäude vorgesehen. Dieses sollte als maßgeblicher Abnehmer des erzeugten Stroms dienen.

Bei der Vorstellung der Tribüne im März 2025 war das Multifunktionsgebäude bereits zurückgestellt und die Photovoltaikanlage noch nicht angeschlossen. Damit war auch der ursprünglich vorgesehene Stromabnehmer zunächst entfallen.

Alternative Anschluss- und Nutzungsmöglichkeiten werden derzeit einschließlich ihrer Wirtschaftlichkeit geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung bleiben abzuwarten. Ein Zeitpunkt für eine abschließende Entscheidung bzw. eine mögliche Inbetriebnahme steht derzeit nicht fest.

2. Wie waren die Zuständigkeiten für Planung, Errichtung, Netzanschluss und Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage zwischen der Stadt Mainz, dem TSV SCHOTT Mainz und weiteren beteiligten Akteuren verteilt, und in welcher Planungsphase wurde die technische Umsetzbarkeit des Netzanschlusses geprüft?

Grundlage der Maßnahme war die Beschlussvorlage 1290/2023 zur Herstellung der Regionaligatauglichkeit der Bezirkssportanlage Mainz-Mombach. Die Photovoltaikmodule bilden selbst die erforderliche Dacheindeckung der Tribüne und wurden nicht zusätzlich auf ein bestehendes Dach aufgebracht.

Die Maßnahme wurde durch die Stadt Mainz finanziert. Der TSV SCHOTT Mainz e. V. setzte sie als Bauherr im Rahmen des für die Stadt übernommenen Projektmanagements und in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern um.

Der Netzanschluss war im Zusammenhang mit dem geplanten Multifunktionsgebäude vorgesehen. Eine davon unabhängige Anschluss- oder Einspeiselösung war nicht Bestandteil der damaligen Planung. Der konkrete Zeitpunkt einer gesonderten technischen Prüfung des Netzanschlusses ist in den vorliegenden Unterlagen nicht dokumentiert.

3. Seit wann ist die Photovoltaikanlage technisch grundsätzlich betriebsbereit, wie viel Strom hätte sie seitdem voraussichtlich erzeugen können und welche finanziellen Einsparungen bzw. Einspeiseerlöse konnten dadurch bislang nicht realisiert werden?

4. Sind der Stadt durch die bislang nicht mögliche reguläre Nutzung der Photovoltaikanlage zusätzliche Kosten entstanden bzw. werden solche erwartet? Falls ja, in welcher Höhe und durch welche konkreten Maßnahmen?

Zu den Fragen 3 und 4:

Für die Photovoltaikanlage wurde ein möglicher Jahresertrag von rund 55.000 Kilowattstunden zugrunde gelegt.

Ein konkreter Zeitpunkt, ab dem die Anlage unabhängig vom noch ausstehenden Netzan-schluss als technisch betriebsbereit anzusehen war, lässt sich anhand der vorliegenden Unter-lagen nicht belastbar bestimmen.

Welche Strommenge seitdem tatsächlich hätte genutzt oder eingespeist werden können und welche Einsparungen bzw. Einspeiseerlöse damit verbunden gewesen wären, hängt von der jeweiligen Anschluss-, Nutzungs- und Einspeisevariante sowie deren wirtschaftlichen Rah-menbedingungen ab und kann daher nicht belastbar beziffert werden.

Die für einen separaten Anschluss veranschlagten Kosten sind bislang nicht entstanden, da dieser nicht umgesetzt wurde. Weitere zusätzliche Kosten aufgrund der bislang ausstehenden Nutzung sind derzeit nicht bekannt.

Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass die Photovoltaikmodule selbst die Dacheinde-ckung der Tribüne bilden. Gegenüber einer herkömmlichen Dacheindeckung beliefen sich die Mehrkosten der Photovoltaiklösung auf lediglich rund 5.000 Euro.

Mainz, 04.09.2026

gez.

Daniel Köbler
Bürgermeister